

Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt,

## **Direktaustausch: Chinese University of Hong Kong, Fach: Psychologie**

---

Zeitraum: 01.09.15 - 13.05.16

### *Universität und Campus*

Hong Kong hat, nachdem gegen Ende des 20. Jahrhunderts Universitäten mehr gefördert wurden, einige Universitäten. Die Chinese University of Hong Kong ist nach der Hong Kong University die zweitälteste und eine international sehr renommierte Universität. Wie der Name schon vermuten lässt, versucht die Chinese University - in Abgrenzung zur vor allem britisch geprägten Hong Kong University - auch chinesische Tradition einfließen zu lassen. Die Universität ist aus dem Zusammenschluss von Colleges entstanden und StudentInnen gehören - dem britischen System folgend - auch immer einem der Colleges an. Ich gehörte zum New Asia College, einem der gründenden Colleges, das mit seinem Schwerpunkt in den Humanities noch einmal in besonderer Weise für eine Verbindung von westlicher und chinesischer Kultur steht. Das Bildungswesen in China ist stark kompetitiv. Die Studierenden haben meist viele Jahre darauf hingearbeitet, an dieser Universität aufgenommen zu werden und die Universität ist sehr auf ihr internationales Renommee bedacht. Dennoch erschien mir der akademische Alltag - trotz guter wissenschaftlicher Qualität - nicht übermäßig von diesem Ehrgeiz beeinflusst, was - wie man sagt - bei der Hong Kong University anders sei.

Die Chinese University befindet sich im Gegensatz zur Hong Kong University, auf Hong Kong Island gelegen, eine halbe Stunde außerhalb in den sogenannten New Territories, was Vor- und Nachteil zugleich ist. Im Gegensatz zur Hong Kong University ist sie nicht in das pulsierende Zentrum Hong Kongs integriert, hat dafür aber auch einen unabhängigen Geist entwickelt. Außerdem hat sie mit Berg und See - ganz klassisch chinesisch - und zahlreichen Parkanlagen einen wunderschönen Campus. Mein Wohnheim war architektonisch sehr ansprechend, lag auf einem Berg und überblickte den Campus und auf die Meerenge und Inseln hinaus. Am Wochenende sind immer viele BesucherInnen zu einem Ausflug auf dem Campus gekommen.

Obwohl ich - wie die anderen AustauschstudentInnen - oft auf Hong Kong Island war und auch viele FreundInnen dort hatte, spielt sich das Leben der meisten Studierenden allein auf dem Campus ab. Es gibt zahlreiche Societies, denen man beitreten kann, und vielfältige Sportarten, denen man nachgehen kann. In den ersten Wochen machen die unterschiedlichen Gruppen mit Tanzeinlagen und Sprachchören auf sich aufmerksam und über das Semester hinweg machen sie einen wesentlichen Teil des Soziallebens aus. Zusammen mit den akademischen Veranstaltungen nehmen die extrakurrikularen Veranstaltungen so viel Zeit in Anspruch, dass - zumindest in meinem Wohnheim - der Beginn des informellen Zusammenseins in den Gemeinschaftsräumen immer erst um 23 Uhr begann und man Kurse, Hausarbeiten und Klausuren bis 3 Uhr nachts vorbereitet hat. In den meisten Fällen schlief man dann aber auch - sofern man keine Vormittagsveranstaltungen hatte - weit über den Mittag hinaus.

Auch im Vergleich mit meiner vorausgehenden Auslandserfahrung bietet die Chinese University ein reiches Kursangebot. Meine Schwerpunkttätigkeit an der Chinese University war meine Forschung, für die ich mir eine/n BetreuerIn gesucht hatte und die ich dann ganz unkompliziert als Independent Research anmelden konnte. Mein Forschungsthema war die unterschiedliche Konstruktion sozialer Identität in westlichen und asiatischen Kulturen. Die Chinese University war eine der ersten Orte, an denen sich die akademische Sozial- und Kulturpsychologie in Asien etabliert hat, sodass der psychologische Fachbereich einen hervorragenden Ausgangspunkt bot, mich in die Forschung zur Chinesischen Psychologie einzuarbeiten. Auch der soziologische und anthropologische Fachbereich bot interessante Kurse zu wichtigen Aspekten des sozialen Lebens an. Und ich konnte auch einige Kurse zur Chinesischen Geschichte, Kultur und Philosophie an anderen Fachbereichen besuchen. Sehr zu empfehlen sind die Chinesischkurse der Universität. Obwohl man in Hong Kong Kantonesisch spricht, lernt man aufgrund des Verbreitungs- und Schwierigkeitsgrad üblicherweise Mandarin. Man kann einen oder zwei Kurse belegen, was pro Woche ein oder zweimal eineinhalb Stunden Kurs und eine halbe Stunde computergestützte Übung bedeutet. Obwohl Kurse und Übungen schon eine sehr gute Hilfe sind, Mandarin zu lernen, sollte man sich aufgrund der wenigen Gelegenheiten, es zu sprechen, zusätzlich einen Sprachpartner suchen.

## *Hong Kong und Asien*

Hong Kong ist - wie man es wahrscheinlich erwartet - eine großartige Mischung aus westlicher und asiatischer Kultur. Im Vergleich zu europäischen Ländern war es für mich deutlich mehr Alteritätserfahrung, aber gleichzeitig konnte ich mich auch sehr zu Hause fühlen. Hong Kong ist für viele Internationals nur ein temporärer Lebensort, der berufliche Chancen mit einer sehr hohen Lebensqualität vereint. Aber dass Hong Kong ein so lebenswerter Ort ist, liegt auch daran, dass sich die lokale Bevölkerung und vor allem auch die StudentInnen politisch sehr für Lebensqualität engagieren. Auch wenn in Hong Kong Karriere sehr wichtig ist und man fast so viel und hart arbeitet wie in Japan oder Südkorea, nimmt die Work-Life-Balance ebenso wie das Umweltbewusstsein zu. Hong Kong besteht nicht nur aus den imposanten Hochhäusern und den beliebten Shoppingmalls, den verworrenen Straßen und Gassen, in denen man tagsüber und nachts alles Mögliche entdecken kann und den wunderschönen Stränden, Inseln und Wäldern, zu denen man am Wochenende aufbricht, es hat vor allem auch tolle Menschen und starke Communities. Und dies wäre ein weiterer Vorteil der Chinese University, dass man, dadurch dass man immer erst einmal an unterschiedlichen Stadtteilen vorbei nach Hong Kong Island fahren muss, sich aller Menschen und Facetten Hong Kongs bewusst wird.

Hong Kong ist außerdem ein großartiger Ausgangspunkt für Reisen in Asien. Die Winterpause zwischen dem ersten und dem zweiten Term habe ich für weitere Reisen nach Peking, Shanghai, Seoul und Tokyo genutzt. Aber auch während des Terms sind viele AustauschstudentInnen für ein verlängertes Wochenende nach Taiwan, Vietnam, Thailand oder die Philippinen gereist. Wenn man einen Eindruck von Mainland China bekommen möchte, kann man einfach über die Grenze nach Shenzhen - mit einem Städtevisum möglich - und von dort zum Beispiel mit dem Zug nach Guilin - nur mit Landesvisum möglich.

### *Praktisches*

- Austauschstudierende bekommen fast immer Unterkünfte auf dem Campus. Ich würde empfehlen nicht in die international Halls zu gehen, sondern in die local Halls, um - man hat fast immer mindestens einen Roommate - mehr Kontakt zu Locals zu bekommen. Manche Halls haben verpflichtende Dinner. Ich fand es besser ohne. Meine Hall - Chih Hsing Hall - war ein wenig als alt verschrien, hatte aber im Gegensatz zu den neuen Halls ein sehr gutes Design. Pro Term habe ich 5.493 HKD bezahlt.

- Da Hong Kong mit Internet deutlich einfacher zu erkunden ist, kauft man sich am besten eine SIM Card mit Internetoption. Die meisten habe ich für China Mobile entschieden. China Mobile bietet auch eine SIM Card für Mainland China an, wenn man über die Grenze reist.

- Wenn man Hong Kong als Ausgangspunkt für weitere Asienreisen nutzen möchte, ist der günstigste Weg von der Chinese University zum Flughafen, die MTR bis Shatin und dann mit dem Bus A41 direkt zum Flughafen.

### *Hinweis*

Ich habe mich als Masterstudent für den Direktaustauschplatz beworben. An der Chinese University meinte man dann, sie hätten nur einen undergraduate Austausch mit der Freien Universität, und haben mich offiziell als undergraduate eingestuft. Ein Vorteil davon ist, dass man als undergraduate die Chinesischkurse kostenfrei besuchen kann. Der große Nachteil ist, dass man auf seinem offiziellen Transkript nur undergraduate Kurse stehen haben kann. Da ich mir nichts anerkennen lassen musste, war dies kein Problem. Und wenn man mit den ProfessorInnen selbst spricht, kann man meistens dennoch an den postgraduate Kursen teilnehmen und sich von ihnen eine Bestätigung ausstellen lassen.

### *Fazit*

Hong Kong und die Chinese University sind in jeder Hinsicht ein hervorragender Ort für einen Auslandsaufenthalt. Die Universität hat ein gutes und reiches Studienangebot und bietet einen wunderschönen Lebensort. Hong Kong ist eine unglaublich spannende Metropole und irgendwie ist es nicht unangemessen, dass Hong Kong sich „Asia's World City“ nennt.